

Inhaltsverzeichnis

Einleitung und Gang der Darstellung	17
A. Umwandlungsrecht Allgemeiner Teil	19
I. Die Durchführung grenzüberschreitender Umwandlungen	19
1. Status Quo	19
a) Statistische Erfassung grenzüberschreitender Vorhaben	19
b) Zulässigkeit der grenzüberschreitenden Spaltung im Kontext der Rechtsprechung des EuGH	22
aa) Der Tatbestand der Niederlassungsfreiheit	23
(1) Anforderungen an die Inkorporation	23
(2) Der sog. Wegzug	25
(3) Aufnahme einer wirtschaftlichen Tätigkeit mittels einer festen Einrichtung	26
(4) Anerkennung der Gesellschaften	28
(5) Insbesondere: Umwandlungsvorgänge	29
bb) Grenzüberschreitender Bezug	31
cc) Diskriminierung/Beschränkung	32
dd) Rechtfertigung von Diskriminierung/Beschränkung	32
(1) Zuzugsbeschränkungen	34
(2) Wegzugsbeschränkungen	35
ee) Erkenntnisse aus der Rechtsprechung: Wie ermöglicht das europäische Primärrecht die grenzüberschreitende Spal- tung?	36
c) Die grenzüberschreitende Spaltung in der juristischen Praxis ..	37
d) Die „direkte“ grenzüberschreitende Spaltung	38
e) Kollisionsrecht	39
f) Zwischenfazit: Wunsch und Wirklichkeit	40
2. Motivation	41
a) Schaffung von Mehrwert für die Anteilseigner durch den grenz- überschreitenden Spin-Off: Der shareholder value	44
aa) shareholder value im Verlauf eines Unternehmenslebens ..	46
bb) Beseitigung des Conglomerate Discounts: Das Beispiel ThyssenKrupp	48
b) Isolierung von Geschäftsrisiken/Verringerung von Haftungsrisi- ken	50
c) Steuergetriebene grenzüberschreitende Umstrukturierungen ...	51
aa) Überlegungen	51

bb)	Beispiel einer steuergetriebenen grenzüberschreitenden Ausgliederung zur Neugründung: die luxemburgische Immobilien-S.A.R.L.	52
d)	Umgehung von Gläubiger-/Arbeitnehmer-Schutzvorschriften ..	54
aa)	„Flucht aus der Mitbestimmung“	54
bb)	Partielle Gesamtrechtsnachfolge als eine Vermeidung der Anwendung von Gläubigerschutzvorschriften	57
3.	Zusammenfassung	57
II.	Umwandlungsvorgänge und ihre jeweiligen Charakteristika	59
1.	Verschmelzung	60
a)	Gesamtrechtsnachfolge	60
b)	Auflösung ohne Liquidation	61
c)	Anteilstausch	62
2.	Spaltung	64
a)	Dogmatische Einordnung der partiellen Gesamtrechtsnachfolge im Zivilrecht	65
aa)	Unterschied zwischen Übergang kraft Gesetzes und kraft Rechtsgeschäfts	65
bb)	Ausschaltung wesentlicher Prinzipien der Singularsukzession	69
(1)	Bestimmtheitsgrundsatz	69
(2)	Spezialitätsgrundsatz	70
(3)	Zusammenfassung	71
cc)	„Partielle“ Gesamtrechtsnachfolge	72
dd)	Spaltungsfreiheit	74
b)	Zulässigkeit partieller Gesamtrechtsnachfolge bei bestimmten Rechten	75
aa)	Behördliche Genehmigungen	76
bb)	Mitgliedschaft	77
(1)	Verein	78
(2)	Personengesellschaften	78
(3)	Kapitalgesellschaften	79
cc)	Belegenheit in anderen Rechtsordnungen	80
c)	Übernahme der Anteile an der neuen Gesellschaft	81
d)	Zusammenfassung	83
3.	Formwechsel	83
a)	Änderung der Gesellschafterstellung	84
b)	Haftungsänderungen der Gesellschaft gegenüber dem Rechtsverkehr	84
c)	Arbeitnehmer	85
4.	Zusammenfassung: Unterschiede und Substituierbarkeit der Umwandlungsmaßnahmen als Problem der normativen Umsetzung ..	86
III.	An einer Umwandlung beteiligte Interessengruppen und ihre schutzwürdigen Interessen	87

1. Gesellschafter	88
2. Gläubiger	89
a) Gläubiger des übertragenden Rechtsträgers	90
b) Gläubiger des aufnehmenden Rechtsträgers	90
c) Deliktgläubiger	93
d) Zusammenfassendes Ergebnis	94
3. Arbeitnehmer	94
IV. Schutz der Interessen in unterschiedlichen Systemen	95
1. Deutsches UmwG und Gesellschaftsrechtsrichtlinie	96
a) Bestandsschutz nach erfolgter Registereintragung	96
b) Rückabwicklung fehlerhafter Umwandlungsmaßnahmen	99
2. Deutsches SpruchG	100
3. Die SE	102
a) Gründung einer SE durch Umwandlung	103
b) Grenzüberschreitende Sitzverlegung nach Gründung, Art. 8 SE-VO	105
c) Festlegung der unternehmerischen Mitbestimmung	106
aa) Das Vorher-Nachher-Prinzip	107
bb) Ist- oder Soll-Zustand maßgeblich?	108
d) Bestandskraft	110
e) Fazit	111
4. Die Kapitalgesellschaftverschmelzungsrichtlinie	111
V. Fazit: Systembildung auf europäischer Ebene	113
B. Die grenzüberschreitende Spaltung im europäischen Umwandlungs- recht nach der Richtlinie (EU) 2019/2121	117
I. Vorbemerkungen	117
1. Gesetzgebungsverfahren	118
a) Vom Kommissionsvorschlag bis zur ersten Lesung im Parla- ment	118
b) Zusammenfassung des Gesetzgebungsverfahrens ab der ersten Lesung im Parlament	122
c) Nationale Umsetzung	123
2. Anwendungsbereich	124
a) Gesellschaftsformen	124
b) Gesellschaften in wirtschaftlichen Schwierigkeiten und Fonds	125
c) Evaluation	126
3. Aufbau	127
II. Die Erwägungsgründe	128
1. Schutz der Gesellschafter	128
2. Schutz der Gläubiger	129
3. Schutz der Arbeitnehmer	129
4. Rechtmäßigkeit des grenzüberschreitenden Vorhabens	129

5. Anforderungen an den Sitzungssitz	130
6. Spaltungsbericht	131
7. Fazit	132
III. Besonderer Teil – die einzelnen Schritte zur Durchführung der grenz- überschreitenden Maßnahme	132
1. Spaltungsarten	132
a) Spaltung zur Neugründung	133
b) Spaltung zur Aufnahme	133
c) Nicht-verhältnismäßige Spaltungen	136
2. Spaltungsplan – Mindestangaben, Art. 160d	137
a) Zeitplan, Art. 160d lit. d)	139
b) Aufteilung des Vermögens	140
aa) Zulässigkeit der Negativabgrenzung	141
bb) Auffangregelung für vergessene Gegenstände	142
c) Umtauschverhältnis/Sicherheiten	142
d) Spaltungstichtag	143
e) Zusage bestimmter Vorteile, Art. 160d lit. h)	144
f) Angaben zu Arbeitnehmern	144
g) Sprache	145
h) Angaben zu Beihilfen und Subventionen	146
i) Beurkundung?	146
3. Spaltungsbericht, Art. 160e	147
a) Adressaten	148
b) Aufbau	148
c) Verzichtsmöglichkeiten	150
aa) Grundsatz	150
bb) Entbehrlichkeit bei Alleingeschafter	151
d) Antwortmöglichkeiten der Arbeitnehmer	152
aa) Antwortumfang	152
bb) Zuständigkeit	153
cc) Zeitpunkt der Antwortzuleitung	153
4. Unabhängiger Sachverständiger, Art. 160f	155
a) Im Auftrag der Gesellschafter	155
aa) Inhalt des Prüfberichts	155
bb) Verzichtsmöglichkeit	156
cc) Unabhängigkeit und Auswahl	157
b) Im Auftrag der prüfenden Behörde	158
5. Beschlussfassung der Mitgliederversammlungen	158
a) Mehrheitserfordernisse	158
aa) Grundsatz	159
bb) Statutarische Gestaltungsmöglichkeiten	159
b) Vorbehalt der Gesellschafterversammlung und Sonderbeschluss	161

6.	Zweistufige Rechtmäßigkeits- und Missbrauchskontrolle	161
	a) Mechanismus	161
	b) Ausstellung der Vorabbescheinigung	162
	c) Missbrauchsprävention	163
	aa) Rechtsmissbrauchs- und Umgehungskonzept in innerstaatlicher Tradition	165
	(1) Die Umgehung von Gesetzen	165
	(2) Der Rechtsmissbrauch	166
	bb) Rechtsmissbrauch in der Rechtsprechung des EuGH	168
	(1) Die Entwicklung der EuGH-Rechtsprechung	169
	(aa) Emsland-Stärke, Halifax und Cadbury-Schweppes	169
	(bb) Centros – Überseering – Inspire Art sowie Cartesio, SEVIC Systems und VALE	171
	(cc) Polbud	174
	(dd) Cussens und die dänischen Richtlinien-Shopping-Fälle	175
	(2) Synthese	177
	cc) Unterschiedliche Behandlung von Steuer- und Gesellschaftsrecht?	179
	dd) Normierung des Rechtsmissbrauchsverbot in der Mobilitätsrichtlinie	179
	ee) Kriterien der Rechtsmissbrauchskontrolle nach der Mobilitätsrichtlinie	180
	(1) Die Flucht aus der Mitbestimmung	182
	(2) Aufspaltung von Satzungs- und Verwaltungssitz	183
	(3) Steuermissbrauch	184
	ff) Fazit	185
	d) Bewertung	186
7.	Mitbestimmungsregime	186
	a) Von der Mobilitätsrichtlinie vorgesehene Lösung	187
	b) Das modifizierte europäische Mitbestimmungsregime der Mobilitätsrichtlinie	188
	aa) Verhandlungslösung	189
	bb) Auffanglösung	191
	cc) Eintragung und Einfrieren des Mitbestimmungsniveaus	191
	dd) Geeignete Rechtsform	192
8.	Gläubigerschutz	192
	a) Gläubigersicherheiten und Überprüfung	192
	aa) Stellung von Sicherheiten	192
	bb) Umfang und Geltendmachung der Sicherheiten	193
	b) Gesamtschuldnerische Ausfallhaftung	195
	aa) Nachrang der übrigen an der Ausfallhaftung beteiligten Rechtsträger	195

bb) Enthftung nach Fristablauf?	196
cc) Begrenzung der Höhe?	197
c) Sog. Solvenzerklrung gem. Art. 160j Abs. 3 und Haftung nach Erwägungsgrund (25)	198
9. Barabfindung und Umtauschverhältnis	200
a) Barabfindung	200
b) Umtauschverhältnis	201
c) Entbehrlichkeit?	202
10. Rechtsschutz gegen die grenzüberschreitende Maßnahme	203
a) Beschlussmngelklagen	203
aa) Formalia bei Einberufung und Durchführung der Gesell- schafterversammlung	205
bb) Fehler des Plans	205
(1) Nichtigkeit	206
(2) Anfechtbarkeit	207
cc) Fehler im Bericht	207
dd) Fehler im Bericht des unabhängigen Sachverständigen ...	208
ee) Materielle Rechtfertigung?	209
b) Anfechtungsausschluss	210
aa) Unangemessenheit der Barabfindung und des Umtausch- verhältnisses	211
bb) Inhaber von Sonderrechten	212
cc) Informationsmängel	215
c) Spruchverfahren	216
aa) Allgemeines zum Spruchverfahren	216
bb) Antragsbefugnis	216
cc) Rechtsfolgen	217
dd) Anspruchsschuldner	217
(1) Bare Zuzahlung	218
(2) Zusätzliche Barabfindung	218
(3) Ergebnis	220
11. Rechtsfolgen der Spaltung	220
a) Partielle Gesamtrechtsnachfolge	220
b) Neue Gesellschafterstruktur	222
c) Bestandskraft	222
C. Fazit in Thesen	226
Literaturverzeichnis	234
Stichwortverzeichnis	256